

Städtische Realschule



DETMOLD

Wir stellen uns vor

www.realschule1detmold.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Wir über uns	4
Ganzttag	5
Die Erprobungsstufe	8
Die Kunstklasse	9
Die Bläserklasse	11
Die Technik-Klasse	13
Konzentrationsförderung	16
LRS-Förderung	17
Fachbezogene Förderung	18
Lernen Lernen	19
Aus dem Schulleben	20
Berufswahlvorbereitung	22
Angleichkurse weiterführende Schule	23
Streitschlichter	24
Betreuungsangebote	25
Beratungslehrkräfte	26
Schulsozialarbeit	27
Schülerbücherei / Silentium	28
Schülervertretung	29
Sport Helfer	30
Der Förderverein	31
Klassenfahrten	33
Schulsanitätsdienst	34
Wissenswertes von A - Z	35
Schulform Realschule	36
Anschließende Bildungsgänge	37



Wir über uns

Die Realschule I entstand in den 60er-Jahren als erste Realschule der Stadt Detmold und wird zurzeit von ca. 730 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Lage an der Werreau macht die R I zu einer attraktiven Schule mit großem Pausengelände und Sportanlagen im Grünen, die nicht nur ihren neuen Schülerinnen und Schülern ein angenehmes Lernumfeld bietet.

Die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) stärkt und vertieft die in der Grundschule erworbenen Fähigkeiten und Arbeitsweisen, um selbstständig und eigenverantwortlich die neuen Aufgaben anzugehen und zu lösen, z.B. in "neuen" Fächern wie Biologie oder Physik. Die Arbeit in der Erprobungsstufe mit den Schwerpunktklassen stellen wir auf den kommenden Seiten ausführlich vor.

Mit dem Übergang in die Mittelstufe lernen alle Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 Französisch als zweite Fremdsprache kennen. In Klasse 7 werden Französisch und Sozialwissenschaften sowie - abhängig vom Wahlverhalten der Lernenden - Biologie oder Physik angeboten. In Klasse 8 vertiefen und reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Umgang mit dem Werkzeug Computer und machen sich auf den Weg zur Berufsorientierung und Berufsbzw. Bildungsgangwahl.

Für die Oberstufe wählen die Lernenden ein künstlerisches Aufgabenfeld sowie ein weiteres ihren Neigungen entsprechendes Ergänzungsfach. Die Auswahl ist vielfältig: Handelsenglisch, Literatur, Informatik, Technik, Fotografie, Mathematik und Hauswirtschaft.

Für den weiteren Bildungsweg bietet die R I denjenigen, die nach dem Abschluss zu einer weiterführenden Schule wechseln wollen, Angleichkurse in den Hauptfächern an, die auf die Arbeit in der Sekundarstufe II vorbereiten. Zu den festen Einrichtungen unserer Schule gehört in Klasse 9 ein dreiwöchiges Betriebspraktikum, das den Schülerinnen und Schülern einen praktischen Einblick in die Berufswelt ermöglicht.

Ganztagsunterricht

- Mehr Zeit für Schüler
- Mehr Lehrer
- Mehr Förderung
- Mehr Spaß am Lernen



Der Vormittagsunterricht beginnt morgens um 7.40 Uhr und endet am Dienstag sowie am Freitag mittags um 13.00 Uhr. An den Tagen Montag, Mittwoch und Donnerstag ist von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr eine gemeinsame Mittagspause, danach für alle Klassen verbindlicher Fachunterricht von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr.

Die Lernzeit lässt sich so besser über den Tag verteilen, Fachunterricht wird vernetzt mit individuellen Lern-, Arbeits- und Erholungsphasen. Gestärkt durch eine warme Mahlzeit und gut ausgeruht kann man sich anschließend wieder besser konzentrieren und entspannter lernen. Ab 14.45 Uhr kann man sich außerdem für eine Hilfe bei den Hausaufgaben oder eine weitere Betreuung bis 15.30 Uhr entscheiden bzw. am Dienstag bereits nach dem Vormittagsunterricht.

Zeitraahmen

1. Std. 7.40 - 8.25 Uhr
2. Std. 8.30 - 9.15 Uhr
- Große Pause 9.15 - 9.30 Uhr
3. Std. 9.30 - 10.15 Uhr
4. Std. 10.20 - 11.05 Uhr
- Große Pause 11.05 - 11.25 Uhr
5. Std. 11.25 - 12.10 Uhr
6. Std. 12.15 - 13.00 Uhr
7. Std. 13.00 – 14.00 Uhr
- Mittagspause mit Betreuungsangebot
8. Std. 14.00 – 14.45 Uhr

Lernzeiten

Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Ganztagsbetriebs. Darin erledigen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben aus verschiedenen Fächern. Die Aktivitäten umfassen

- begleitetes Bearbeiten von Aufgaben,
- konzentriert Lernen,
- wählen geeigneter Lernmittel,
- kooperieren mit Lernpartnern,
- entwickeln eines individuellen Lerntempos.



Förderunterricht

Wir wollen Schülerinnen und Schüler besonders unterstützen, die methodische und fachliche Defizite haben mit dem Ziel, das Schuljahr erfolgreich zu beenden. Der individuelle Lernfortschritt wird dabei mithilfe spezieller Fördermaßnahmen unterstützt.

Der Förderunterricht in den Jahrgangsstufen 5 - 8 findet ergänzend zum Fachunterricht am Vormittag statt in den Fächern Englisch und Mathematik. Dazu gibt es qualifizierte Konzentrationsförderung und angepasste Lernangebote bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS).

Mittagessen

In der einstündigen Mittagspause nehmen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam eine warme Mahlzeit in der Mensa, unserem "Laubfrosch", ein. Das Mittagessen ist als Buffet aufgebaut. Jeder kann sich seine Mahlzeit aus dem reichhaltigen Angebot nach seinem Geschmack zusammenstellen.

Neben den täglich wechselnden Hauptgerichten werden regelmäßig Salat und Nachtisch angeboten.

„Sehr lecker“, heißt es darum einstimmig. Favoriten sind Pizza, Nudeln in allen Variationen und Schnitzel. Na dann guten Appetit!



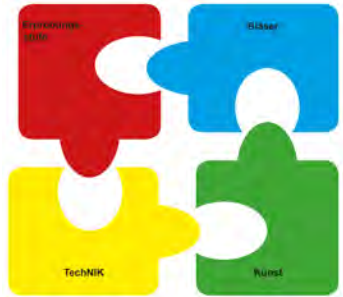
Mittagspause

Wie in den großen Pausen gehen die Schülerinnen und Schüler vielfältigen Aktivitäten nach. Der selbst verwaltete Spielekiosk der Sporthelfer hält ein umfangreiches Angebot an Spielen und Sportmaterialien zur Ausleihe bereit.



Unsere Erprobungsstufe

- Sanfter Übergang
- Klassengemeinschaft fördern
- „Lernen“ lernen
- Neigungen und Begabungen ausbauen
- Lernfreude anregen
- Leistungszuversicht stärken
- Vernetztes Denken initiieren
- Fächer übergreifend arbeiten
- Klassenpaten /Streitschlichter



Schwerpunkte der Bläserklasse

- Erlernen eines Orchesterblasinstruments
- Förderung des Sozialverhaltens durch gemeinsames Musizieren
- Förderung der Konzentrationsfähigkeit



Schwerpunkte der Kunstklasse

- Förderung kreativen Denkens und Handelns durch kreatives Tun
- Förderung der Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation
- Förderung der Phantasie, Neugierde und Spontaneität



Schwerpunkte der TechNIK-Klasse

- Förderung der Medienkompetenz
- Förderung der Neugierde gegenüber naturwissenschaftlichen Phänomenen
- Schaffung einer informationstechnischen Grundbildung



Die Kunstklasse

Schülerinnen und Schüler, die gerne künstlerisch arbeiten, können sich für den Unterricht in einer Kunstklasse entscheiden. Sie werden für die Dauer der Erprobungsstufe im Fach Kunst mit 3 Wochenstunden unterrichtet.

Seit dem Schuljahr 2013/ 2014 wird die zusätzliche dritte Einzelstunde für jeweils ein Halbjahr in Klasse 5 und 6 am Computer erteilt. Die Schüler knüpfen hier an Kenntnisse aus der Grundschule an und setzen Hard- und Software und das Internet mit gezielten Aufgabenstellungen ein. Hierzu gehört u.a. das Erstellen eines Inhaltsverzeichnisses für das persönliche Kunstbuch, Recherchen und kleine Präsentationen.

Für alles Lernen, an dem viele Sinnesorgane beteiligt sind, sind Wahrnehmen und Verstehen eine notwendige Voraussetzung. Der Kunstunterricht kann in besonderer Weise dazu beitragen, die Fähigkeiten zur Wahrnehmung und Kommunikation ganzheitlich – mit Kopf, Gefühl und Hand – zu schulen.

Durch schöpferisches Tun werden kreatives Denken und Handeln gefördert. Phantasie, Spontaneität und Neugierde sollen geweckt und weiter entwickelt werden. Es gilt, die Neigung und Begabung des Einzelnen zu verstärken.



Präsentation von Masken

Ziele

- Verstärkung der Lernfreude und der Leistungszuversicht
- Förderung der Fähigkeit zur Wahrnehmung und Kommunikation
- Kreatives Denken und Handeln durch schöpferisches Tun
- Förderung der Phantasie, Neugierde und der Spontaneität
- Verstärkung der Neigung/Begabung des Einzelnen
- Förderung vernetzten Denkens durch fächerübergreifendes Arbeiten
- Lernen mit Kopf, Gefühl und Hand
- Förderung der Klassengemeinschaft durch gemeinsame Projekte
- Förderung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit durch die Planung und Realisierung eigener Kunstausstellungen

Inhalte

- Arbeiten im zeichnerischen, malerischen, textilen und plastischen Bereich
- Erarbeitung gesellschaftlich relevanter Themen unter dem Aspekt des fächerübergreifenden Arbeitens
- Ausgestaltung der Schule / Ausstellungen
- Teilnahme an Wettbewerben
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen, z.B. Museen wie dem Marta in Herford



Die Bläserklasse

Klassenmusizieren ist eine Methode, bei der jeder Schüler und jede Schülerin ein Orchesterblasinstrument im regulären Musikunterricht erlernt. Zur Verfügung stehen Querflöten, Klarinetten, Saxophone, Trompeten, Posaunen und Baritonhörner.



In die Bläserklasse werden maximal 30 Schüler und Schülerinnen aufgenommen. Sie wird über 2 Jahre (Klassen 5/6) geführt. Die Schüler haben eine Musikstunde mehr als die Parallelklassen (alle 3 Stunden am Vormittag). Die 3. Wochenstunde dient dem individuellen Lernen in den einzelnen Registern (Flöten, Klarinetten, Trompeten usw.). Die vorhandenen Instrumente sind zahlenmäßig so zusammengestellt, dass ein ausgewogener Klang der musizierenden Gesamtgruppe entsteht. Es besteht zwar kein Anspruch auf ein bestimmtes Blasinstrument, die Schüler geben aber drei Wunschinstrumente an. Sie sollen keine Vorkenntnisse auf dem Instrument ihrer Wahl haben.

Klassenmusizieren - warum?

Professor Dr. Hans-Günther Bastian untersucht seit 1992 in einer Langzeitstudie an Berliner Grundschulen die Auswirkungen von zusätzlichem Musikunterricht. Die Kinder haben eine Stunde mehr Musikunterricht als die Vergleichsklassen und spielen ein Instrument. Das tägliche Üben erfordert einen zusätzlichen Zeitaufwand.



Laut Professor Bastian zeigten die Kinder trotz des zusätzlichen Zeitaufwandes in ihrem Sozialverhalten, in der Konzentrationsfähigkeit und nicht zuletzt in ihren schulischen Leistungen in den Kernfächern Mathematik und Deutsch eine deutlich bessere Entwicklung als die Kontrollgruppe.

Im Bereich der Intelligenz wiesen die Kinder der praktisch musizierenden Klassen konstant einen höheren Intelligenzquotienten auf, obwohl es bei der Einschulung noch keine deutlichen Unterschiede zwischen beiden Gruppen gegeben hatte. Was aber vielleicht noch wichtiger scheint: "Wer zusammen musiziert, prügelt sich weniger".

Der Umgang der Kinder untereinander wird durch gemeinsames Musikmachen ausgeglichener. Sie lernen, sich in eine Gruppe zu integrieren, Rücksicht zu nehmen, aufeinander zu hören und die Bedürfnisse der anderen besser wahrzunehmen. Auch die Ablehnung und Ausgrenzung von Mitschülerinnen und Mitschülern ist laut Bastian geringer.

Kosten

Die Eltern zahlen während der ersten 2 Jahre (Klassen 5 und 6) einen monatlichen Betrag von 21 Euro (Ferien eingeschlossen) für ein Leihinstrument und die Instrumentallehrkraft.

Die Schülerinnen und Schüler haben durch das gemeinsame Musizieren die Möglichkeit, neben fachlichen und musikalischen Fähigkeiten auch die Klassengemeinschaft positiv zu beeinflussen. Durch tägliches Üben und gemeinsames Musizieren lernen sie, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.



Am Ende der 6. Klasse können die Schülerinnen und Schüler im Schulorchester "Sound Around" mitwirken. Es finden jährlich ein Orchesterprobenwochenende und ein großes Konzert statt.

Die TechNIK-Klasse

In fast allen Lebensbereichen sind wir täglich von Technik und Informationstechnologien umgeben und müssen damit umgehen. Im Unterricht wollen wir den Kindern die Bedeutung unseres technisierten Zeitalters nahe bringen und ihnen einen alltagsbezogenen Zugang in diese Welt erleichtern und strukturieren.



Seit Einführung dieser Schwerpunktklasse im Schuljahr 2000/01 wird hier das Fach Technik in Kombination mit Praktischer Informatik und Physik angeboten. Schülerinnen und Schüler, die das Fach Technik wählen, lernen gemeinsam in einer Klasse. Nur in ihren Schwerpunktfächern gehen sie „getrennte Wege“.

Auch Kinder mit geringer technischer Vorbildung erlernen den praktischen Umgang mit Werkzeugen und Werkstoffen wie Holz, Metall oder Kunststoff und nicht zuletzt dem "Werkzeug" Computer. Sie planen, experimentieren und bauen während der Projekte in Teams, denn das Einüben sozialer Verhaltensweisen ist ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts.



Die „TechNIKER“ und „TechNIKERinnen“ haben je eine Stunde projektorientierten Technikunterricht und praxisbezogene Informatik. Die Kursstärken stehen in einem guten Verhältnis zur Kapazität der erforderlichen Fachräume, sodass individuell gearbeitet werden kann.

Die Projektthemen verbinden ihre Erfahrungswelt mit Bereichen wie

- Holzbearbeitung
- Elektrotechnik
- Aerodynamik
- Fahrzeugtechnik
- Elektromotor
- Elektronik und Robotik

Roboterbausätze für die Gruppenarbeit schaffte der Förderverein 2011 an. Damit werden Modelle selbst montiert und Sensor bestückt "auf die Reise" geschickt. Die systematische Steuerung der Modelle erfolgt durch erste Programmierungen. Das sind nicht nur anregende Aufgaben für Jungen. Ganz nebenbei lernt man(n)/frau Werkzeuge, Sicherheitsvorschriften, Maschinenbedienung und die Eigenschaften sowie die Verwendung verschiedenster Werkstoffe kennen, z.B. bei der Herstellung von Modellen und Logikspielen aus Holz wie

- Tangram
- Turm von Hanoi
- Deutschland-Puzzle
- Turmdrehkran
- Flaschenzug

„Unter Strom“ geht es weiter mit einer Ampelschaltung, elektronischen Lauflichtern und einem Leuchtwürfel. Die Stromkreise im Haushalt werden u.a. mit einem Bewegungsmelder angesprochen.



Der geometrische Aufbau eines Tangrampuzzles wird mit Hilfe eines Zeichenprogramms durch Entwurf und Zeichnung am PC behandelt, der auch als Rechercheinstrument für die Beschreibung technischer Zusammenhänge oder das Aufspüren und Erstellen von Bauanleitungen dient.

In den Informatikstunden lernt man mehr über das sichtbare und unsichtbare Innenleben des Computers kennen und verwendet ihn eingebunden in die jeweilige Aufgabenstellung. Simulationen fördern das Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Alltag. In Klasse 6 schafft unter anderem die Beschäftigung mit Bits und Bytes oder die Tabellenkalkulation einen Bezug zur Mathematik.

Inhalte aus Technik wie Informatik lassen sich so im fächerübergreifenden Unterricht vertiefen. Begleitend zum informationstechnischen Teil wird zwischen- durch schon mal mit dem Balsagleiter „Penny“ abgehoben, ein selbst gebauter Bumerang kommt hoffentlich zurück und mit einem Mini-Truck als Testmodell werden verschiedene Motorenmodule ausprobiert.



Sozusagen nebenbei werden die Techniker/innen im Fachunterricht zu unauffälligen Ratgebern und Helfern in der

Anwendung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse der gesamten Klasse. Beim Verfassen von Texten, kleinen PC-gestützten Präsentationen, Recherchen oder beim Anwenden von Lern- und Simulationsprogrammen unterstützen sie oft unaufgefordert weniger versierte oder noch unsichere Mitschüler und Mitschülerinnen im zielgerichteten Umgang mit dem Werkzeug Computer bzw. Software.

An dem in Deutschland herrschenden Mangel an Technikern und Ingenieuren kann sich in den kommenden Jahren nur etwas ändern, wenn mehr Mädchen wie Jungen ihre Interessen auf die zunehmend technisierte Umwelt richten und sich entsprechend beruflich orientieren.

Training zur Konzentrationsförderung

Das Programm wird für aufmerksamkeitsgestörte und hyperaktive Kinder angeboten. Merkmale für diese Störung sind u.a. motorische Unruhe, Impulsivität, Unaufmerksamkeit, Lernstörungen oder Lernhemmungen und fehlende soziale Einbindung in die Gruppe. Langfristig gesehen, können diese Defizite negative Folgen für die Gesamtentwicklung der Kinder bedeuten.

Das Programm verfolgt die Absicht, die eigenständige Entwicklung der Kinder zu unterstützen. Dabei stehen - auch mit dem Blick auf den Unterrichtsalltag - folgende Schwerpunkte im Vordergrund: Förderung der Konzentrationsfähigkeit und des Willens zum Lernerfolg, zur Einbindung in das soziale Gruppengefüge und zur Ruhe bei der Erfüllung von Aufgaben.

- Es wird in Kleinstgruppen von 4 Kindern gearbeitet.
- Es gibt mindestens 12 Trainingseinheiten, die in der für die Klasse festgelegten Förderstunde stattfinden. Sollten die Lernfortschritte für die nächste Einheit nicht ausreichen, erhöht sich die Zahl der Trainingseinheiten.
- Die Trainingsbausteine setzen störungsspezifische Schwerpunkte. Durch die Auswahl der Anforderungen und die Hilfe der Lehrenden werden von allen Kindern Erfolge erzielt, was im Regelunterricht nicht immer der Fall ist und sich hier motivierend auswirkt. Verstärkt werden diese Lernfortschritte durch Belohnungen.
- In der ersten Trainingseinheit geht es um gegenseitiges Kennenlernen und Erarbeiten von Regeln für förderliches und störendes Verhalten. Die negativen Folgen der Aufmerksamkeitsstörung werden verdeutlicht. Das Konzept des Trainingsprogramms wird als Ganzes vorgestellt. Die Freiwilligkeit der Teilnahme muss gegeben sein, damit Lernerfolge erzielt werden können.
- In den folgenden Einheiten werden zunächst Basisfertigkeiten (genaues Hinsehen, genaues Hinhören und genaues Wiedergeben) erlernt. Im Anschluss daran geht es um gelenkte bis schließlich selbstständige Reaktionsverzögerung (Nachdenken, Überprüfen). Den Abschluss bildet der Umgang mit ablenkenden Bedingungen.
- Am Schluss jeder Trainingseinheit steht ein Spiel, das die in der Einheit erworbenen Fähigkeiten spielerisch aufgreift und verstärkt.

Mit Hilfe dieses Programms sollten die Kinder nach und nach in der Lage sein, das in Kleingruppen Erlernte auch im Klassenverband, also im Unterrichtsalltag, anzuwenden.

Förderung bei Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten (LRS)

Gute Lese- und Rechtschreibleistungen bilden eine wichtige Grundlage für den erfolgreichen Berufseinstieg oder den Besuch der Oberstufe. Während der Schulzeit sind diese Leistungen nicht nur im Fach Deutsch wichtig, sondern für viele Fachbereiche, vor allem beim Erlernen von Fremdsprachen wie Englisch ab Klasse 5 und Französisch ab Klasse 6. Aus diesem Grund erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine fünfte Deutschstunde pro Woche, die in der Klassenteilförderung für allgemeine Lese- und Rechtschreibförderung und in der LRS-Kleingruppe für spezifische LRS-Förderung umgesetzt wird.

Nach einer lerngruppenspezifischen Eingewöhnungsphase (Kennenlernen, Vertrauensaufbau, Entwicklung einer heilpädagogischen Atmosphäre) werden nicht nur Übungen zu den verschiedenen Teilleistungen des Lese- und Rechtschreibprozesses durchgeführt, sondern auch zu den Arbeits- und Lerntechniken Heftführung, Zeit- und Arbeitsplanung sowie die Findung individueller Lern- bzw. Förderziele. Ferner werden spezifische Techniken und Strategien des Lese- und Rechtschreibprozesses eingeübt: Fehlervermeidungstechniken, Fehlerfindungstechniken, Korrekturtechniken, Entwicklung bzw. Nutzung einer individuellen Fehlerkartei und Lesetechniken. Alle diese Maßnahmen dienen der Entwicklung zur selbstständigen und selbstbewussten Lernpersönlichkeit - auch und gerade im Bereich des Lesens und Rechtschreibens.

Das LRS - Förderprogramm stützt sich auf die Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschulen, die rasch Informationen insbesondere über die Lernbiografie, die familiäre Situation und den Lerntyp liefern können. Ferner wird in Einzelfällen der örtliche schulpsychologische Dienst zur erweiterten Beobachtung und Diagnostik eingeschaltet. Die Kontakte zu Fachleuten außerhalb der Schule wie Motopäden, HNO-Ärzten, Augenärzten und Psychologen mit spezifischen Fachgebieten werden regelmäßig ausgebaut.



Fachbezogene Förderung Jahrgangsstufe 5-10

Wir wollen Schülerinnen und Schüler, die methodische und fachliche Defizite haben, besonders unterstützen. Durch eine verstärkte Auseinandersetzung mit den individuellen Schwächen des Einzelnen soll das Ziel, das Schuljahr erfolgreich zu beenden, erreicht werden. Der individuelle Lernfortschritt soll dabei mithilfe spezieller Fördermaßnahmen gewährleistet werden.

Dabei wollen wir uns von dem Prinzip leiten lassen, dass jede Schülerin/jeder Schüler nach ihren/seinen Bedürfnissen und den sächlichen und personellen Möglichkeiten der Schule Förderung erhalten soll. Im Gegenzug wird Anstrengungsbereitschaft bei den Geförderten und Unterstützung seitens der Eltern erwartet.

In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 liegen die fachbezogenen Förderstunden eingebettet in den normalen Stundenplan. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 finden die Förderangebote am Nachmittag statt.

Für Englisch, Deutsch und Mathematik gibt es jahrgangsbezogene Förderbänder. Je nach personeller Verfügbarkeit können auch jahrgangsübergreifende Förderkurse z.B. für Französisch oder Chemie eingerichtet werden.

Die Arbeit im Förderunterricht ist ergebnisorientiert, also auf Verbesserung der Schulnoten ausgerichtet.

Zusätzlich werden in der Mittagspause Lernstützpunkte in den Bereichen Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten. Die Teilnahme ist freiwillig und man muss sich nicht vorher anmelden.



Lernen Lernen

"Das Leben in die Schule holen und Lernen mit dem Leben verbinden" - so lautet das Motto unseres Schulprogramms. In einer Zeit enormen Wissenszuwachses kommt der Aufnahme und Strukturierung von Informationen eine immer größere Bedeutung zu. Entsprechend müssen Schülerinnen und Schüler auf ein lebenslanges Lernen effizient vorbereitet werden. Es wird immer wichtiger, dass Schülerinnen und Schüler durch verbesserte Arbeitstechniken zu größeren Erfolgen und damit zu einer positiven Einstellung und höherer Lernmotivation kommen. Aus den daraus zu erwartenden besseren Leistungen kann sich ein erhöhter Lerneinsatz und damit wiederum ein größerer Erfolg einstellen.

Die Realschule I hat sich deshalb entschlossen, das "Modell Enger" zur Vermittlung grundlegender Lerntechniken umzusetzen. In diesem Zusammenhang fanden bzw. finden schulinterne Fortbildungen mit dem gesamten Kollegium oder in Teilgruppen statt.

In allen Klassen werden die verschiedenen Bausteine in sog. "Schwerpunkttagen" durchgeführt.

- Hausaufgaben
- Heftführung
- Effektiv Üben
- Lesetechniken
- Markieren und Strukturieren
- Visualisierungsmöglichkeiten
- Präsentationstechniken
- Projektarbeit

Die Schwerpunkttage werden unter der Anleitung der Klassenleitungen bzw. von allen in den Klassen unterrichtenden Lehrkräften durchgeführt. Im Klassenbuch wird festgehalten, an welchen Tagen welches Thema bearbeitet wurde, so dass die beteiligten Kolleginnen und Kollegen wissen, auf welche Lernkompetenzen sie zurückgreifen können.

Jeder Schüler und jede Schülerin führt eine persönliche Lernen lernen-Mappe, auf deren Informationen jederzeit zurückgegriffen werden kann, z.B. zur Wiederholung, im Fachunterricht oder bei der Vor- und Nachbereitung.

Die Fortschritte und Erfolge hinsichtlich der Selbstorganisation (z.B. Hausaufgabenplanung, Vorbereitung auf Klassenarbeiten usw.) sind schlussendlich im Fachunterricht deutlich erkennbar.

Aus unserem Schulleben



Mitglieder des Fördervereins



Tag der offenen Tür



Kunstprojekt Busgestaltung



Einschulungsgottesdienst



Potenzialanalyse



Klassenfahrt Norderney



Austauschschüler aus Verona



Seminartag mit den Schlichtern



Abschluss Klasse 10



Bläserkonzert



Bewerberfachtage Jahrgang 9



Italienische Austauschschülerinnen

Berufswahlvorbereitung

Die Einführung des Betriebspraktikums hat das Bild der Realschule I entscheidend mitgeprägt und etablierte sich 1980 an einer der ersten Realschulen im Regierungsbezirk. Im 2. Halbjahr der Klassen 8 werden Berufsinformation und Berufs- und Bildungswegplanung intensiviert. Die Schülerinnen und Schüler führen Computer gestützt Recherchen zur Berufswelt im Raum OWL durch, erwerben Kommunikationskompetenzen (Textverarbeitung, Mail, Soziale Netzwerke) und bearbeiten Online-Angebote wie Interessencheck, Berufsbilder, Präsentation.

Schulberatung: Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit führt Informationsveranstaltungen in den Stufen 9 und 10 durch. Für kurze Beratungsgespräche steht die Berufsberatung monatlich in der Schule zur Verfügung für Kurzinformationen, Auskünfte und Termine für weitere Gespräche.

BOP: Berufsorientierungsprogramm für frühzeitige und systematische Berufsorientierung. Realistische und praxisbezogene Einblicke in das Berufsleben und die Arbeitswelt. Vermittlung der wichtigsten Gesichtspunkte für die Berufswahl, Kennenlernen der Berufsfelder, Erforschen von Berufen und Berufsbildern. Befähigung, bei der Berufswahl initiativ zu werden. Meine Berufswahl – was kann ich, was interessiert mich, was passt zu mir?

Berufswahlvorbereitung: Professionelle Potenzialermittlung hinsichtlich der eigenen Interessen und Fähigkeiten mit individueller Auswertung, z.B. hinsichtlich beruflicher Interessen und Fähigkeiten. Portfoliomappe (Berufswahlpass nach landesweiten Mindeststandards mit Selbst- und Fremdfeedback. Eintägige Kurzpraktika in regionalen Betrieben und Einrichtungen. Der Politikunterricht in Klasse 9 behandelt rechtliche und gesellschaftliche Fragen zur Berufswahl und bereitet praxisorientiert auf das Betriebspraktikum vor. Die Klassen besuchen z.B. die DASA Arbeitsschutzausstellung in Dortmund.

Praktikum: Das dreiwöchige Betriebspraktikum liegt am Ende des 1. Schulhalbjahres in Klasse 9. Die Auswahl des Praktikumsplatzes geschieht in Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

Berufsinformationszentrum (BIZ): Nach ihrem Praktikum besuchen die Klassen das BIZ.

Bewerberfachtag: an diesem Tag stellen regionale Unternehmen sich und die bei ihnen erlernbaren Ausbildungsberufe vor.

Dietrich-Bonhoeffer-Berufskolleg: Das DBB bietet dem 9. Jahrgang die Möglichkeit, z.B. einen Tag lang Unterricht zu schnuppern oder sich im Projekt „Schülerfirma“ einzubringen.

Angleichkurse (Klasse 9/10)

Übergang zu weiterführenden Schulen

Mathematik

Der Angleichkursus Mathematik wendet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich auf den Mathematikunterricht in der Sekundarstufe II vorbereiten möchten. Da die Behandlungsweisen von mathematischen Problemen wie auch die Anforderungen in den Klassenarbeiten bzw. Klausuren zwischen den verschiedenen Schultypen differieren, werden bestehende Kenntnisse durch entsprechende stoffliche Ergänzungen und Vertiefungen (Algebraisieren, Beweisen, Abstrahieren, Verallgemeinern, Umkehren) erweitert. Konkret geschieht das mit angepassten Übungsmaterialien, die individuell oder kooperativ bearbeitet werden. Der Angleichkurs fängt also da an, wo im Allgemeinen der Mathematikunterricht (stofflich) an der Realschule aufhört.

Englisch

Die R I bietet in den Klassen 9 oder 10 einen Englisch-Angleichkurs an, der sich an Schülerinnen und Schüler wendet, die einen Übergang zu einer weiterführenden Schule planen. In diesem Kursus werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise mit der Arbeitsweise der Sekundarstufe II vertraut gemacht, indem sie sich überwiegend mündlich, aber auch schriftlich mit Texten verschiedener Textsorten (z.B. short stories, cartoons, newspaper articles ...) auseinandersetzen.

Ein Angleichkurs darf nicht als Nachhilfeunterricht verstanden werden zur Aufarbeitung sprachlicher Defizite. Vielmehr sollen die Teilnehmenden lernen, ihren Wortschatz aktiv einzusetzen und sich über von der Gruppe festgelegte Themen in der Fremdsprache zu unterhalten, Fragen zu stellen, die eigene Meinung zu äußern und auf die Meinung ihrer Mitschüler/innen einzugehen. Des weiteren werden sie in spezifischen Einheiten mit Texterschließungsstrategien, die sie für ihre Oberstufenarbeit benötigen werden, vertraut gemacht. Diese Einheiten werden insbesondere für die Klasse 10 angeboten.

Spanisch

Für Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen wird ein Grundkurs Spanisch angeboten. Auf diese Weise können diejenigen Schülerinnen und Schüler, die das Fach Spanisch eventuell in der Oberstufe wählen wollen, sich bereits mit den Inhalten vertraut machen.

Streitschlichtung und Schlichterschulung

Bei der Streitschlichtung handelt es sich um ein freiwilliges Gespräch von Streitenden im Beisein und mit Hilfe von einem oder zwei Schülerschlichter(n) aus der 10. Jahrgangsstufe, das nach festgesetzten Regeln abläuft. Während der Streitschlichtung soll im Gespräch die Ursache für den Streit aufgedeckt und ein Kompromiss gefunden werden.

Die Klassenlehrer/innen und die Schlichterbetreuer/innen weisen in allen Klassen auf die Möglichkeit der Schlichtung hin und ermuntern insbesondere jüngere Schüler/innen, diese wahrzunehmen. Ferner beobachten die Schlichter das Schulhofgeschehen und sprechen Schüler/innen gezielt an, wenn sie eine Beratung oder Schlichtung für angebracht halten.

Die Ausbildung der Schüler/innen zum Streitschlichter erfolgt für Interessierte aus den neunten Klassen an einem Projekttag in Räumlichkeiten außerhalb der Schule. Neben der allgemeinen Durchführung einer Streitschlichtung werden die Grundfähigkeiten für Schlichter erarbeitet:

Neutralität, Verschwiegenheit, Einfühlungsvermögen, aktives Zuhören und Zurückhaltung. Diese sozialen Kompetenzen kommen den Schülern auch im späteren Leben zugute.

Am Beginn der Jahrgangsstufe 10 wird die Ausbildung der Schüler/innen fortgeführt. Konkrete Streitschlichtungen werden in Rollenspielen (mit Videoaufzeichnungen) trainiert und Organisatorisches besprochen. Die neuen Schlichter/innen des 10. Jahrgangs werden dann mit Fotos, Namen und Klassenangabe der gesamten Schülerschaft vorgestellt. Regelmäßige Treffen der Projektgruppe sichern die kritische Reflexion der Schlichterarbeit.

Um den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen zu verdeutlichen, dass Streit durch Gespräche und nicht durch Gewalt zu lösen ist, findet nach einer angemessenen Eingewöhnungszeit in die neue Schulform für jede Klasse ein außerschulischer Projekttag statt. Im Vordergrund stehen mögliche Anlässe bzw. Situationen, die zu Streitigkeiten führen können. Die Kinder erfahren dabei, dass sie mit ihren negativen Gefühlen nicht allein sind und die Schlichter/innen ihnen helfen können.



Verlässliches Betreuungsangebot

Für die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 gibt es von montags bis donnerstags ein verlässliches Betreuungsangebot bis 15.30 Uhr. Im Rahmen des Ganztagsbetriebs (mit Unterricht bis 14.45 Uhr) nutzen sie das Angebot im Anschluss an den Unterricht. Die Nachmittagsbetreuung umfasst das gemeinsame Mittagessen, Aufgabenbetreuung und ein zusätzliches Entspannungsangebot (Spielen, Sport, Lesen, Basteln usw.).

Das gemeinsame Mittagessen wird dabei nicht nur als reine Verpflegung angesehen, sondern als eine Gelegenheit, soziale Verhaltensweisen einzuüben. Außerdem können sich die Kinder untereinander oder mit den Betreuern über die Erlebnisse des Vormittags unterhalten und so das Erlebte besser "loslassen".

Diese Betreuung versteht sich nicht als Förderunterricht, sondern es wird dafür Sorge getragen, dass die Kinder zur Erledigung ihrer Arbeiten eine ruhige Atmosphäre vorfinden und jederzeit individuell unterstützt und begleitet werden.

Bewirtschaftete Toilette

Nach einer gründlichen Sanierung und Erneuerung wird seit dem Schuljahr 2010/11 dieser Bereich der Jungen- und Mädchentoiletten im Schulgebäude bewirtschaftet. Die bewirtschaftete Toilette ist ein Erfolgsmodell der RS I, das regional einzigartig ist und auf das wir zu Recht stolz sind. Das Projekt ist zur Sicherung der erforderlichen finanziellen Mittel stets auf Spenden angewiesen.

Cafeteria

In der Schul-Cafeteria können sich nicht nur Schülerinnen und Schüler in den Vormittags- und Mittagspausen stärken, entspannen und plaudern. Die gesamte Kücheneinrichtung im Wert von 21.000 € - ein mehr als beachtlicher Anteil bei Gesamtkosten von ca. 100.000 Euro - haben sie durch einen Sponsorenlauf selbst beigesteuert.

Schließfächer

Im Untergeschoss gegenüber der Küche und dem Technikraum sind Metallschränke mit Mietschließfächern, die online gebucht werden können (siehe Homepage). Darin können nicht nur Schulbücher und Sportsachen, sondern auch Fahrradhelme und ähnliches deponiert werden.

Beratungslehrkräfte

Zahlreiche und rasche Veränderungen innerhalb unserer Gesellschaft haben bewirkt, dass Schulen einen „besonderen Beratungsbedarf, der die Notwendigkeit eines Beratungslehrers bzw. einer Beratungslehrerin erfordern“ (Beratungserlass vom 08.12.1997) anmelden.

Die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer ergänzen und intensivieren die pädagogische Arbeit der Fachlehrerinnen und Fachlehrer. Bei uns übernehmen diese Aufgabe Beate Schmidt und Henning Raschke.

Arbeitsbereiche

- Einzelhilfe: Umgang mit besonderen Begabungen
- Elternarbeit (Einzel- oder Gruppenberatung), Aufmerksamkeitsstörungen
- Hyperaktivität, Sozialverhalten (Selbstkontrolle)
- Klassenintervention: Unterrichtsstörungen, mangelndes Sozialverhalten
- Kollegiale Beratung: Fallberatung, Unterstützung bei schwierigen Elterngesprächen, schulklassenbezogene Beratung
- Krisenintervention: familiäre Probleme, Missbrauch, Sucht, Mobbing,
- Suizidgefährdung

Wo, was, wann und warum?

- je nach Absprache, Anlass
- in einer Pause, vor / nach der Schule
- bevor man in die Luft geht oder explodiert, nicht weiter weiss
- andere Beratungswege vorstellen oder dorthin vermitteln
- vertrauliche Informationen, die nicht an Eltern, Mitschüler oder Lehrer weitergegeben werden
- einfach mal miteinander reden

Schulsozialarbeit

Aufgabenbereiche

- Bindeglied zwischen Kindern, Eltern und Schule
- Ansprechpartnerin für Eltern und Schüler/innen
- Ansprechpartnerin für Lehrerinnen und Lehrer
- Soziale Gruppenarbeit in Klassen und Kleingruppen
- Mitarbeit in schulischen Gremien
- Einzelfallhilfe
- Streitschlichtung
- Krisenintervention
- Beratung über außerschulische Unterstützungsangebote
- Präventionsprojekte
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schulsozialarbeiterinnen Jessica Richardt und Silvia Tischer haben ihr Büro im Raum 104.

Gern unterstützen sie Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer und stehen ihnen beratend zur Seite.

Anwesenheitszeiten

Jessica Richardt

Montag	10.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	7.00 - 11.00 Uhr
Mittwoch	10.30 - 16.00 Uhr
Donnerstag	7.00 - 10.30 Uhr
Freitag	10.30 - 13.30 Uhr

Silvia Tischer

Montag - Donnerstag	9.00-14.00 Uhr
Freitag	9.00-13.00 Uhr

Schülerbücherei und Silentium

In den Pause öffnet die Schülerbücherei ihre Pforten, um alle lesewilligen Schülerinnen und Schüler einzulassen. Die Ausleihe organisieren dabei Schüler/innen in eigenständiger Arbeit.

Mit einem breit gefächerten Bücherbestand von insgesamt rund 2500 Titeln der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenliteratur ist für jeden Geschmack etwas Passendes zu finden.

Jedes Regal ist mit Themenhinweisen versehen, so dass Schülerinnen und Schüler sich schnell zwischen Märchen und Sagen, Kriminalromanen und Abenteuerbüchern zurechtfinden können. Außerdem existieren neben klassischen Nachschlagewerken auch diverse kleine Sachabteilungen zu Bereichen wie Technik, EDV, Tier- und Pflanzenwelt.

In den Räumen der Bücherei findet man das Silentium. In den Pausen kann es als Ruheraum und auch als Rückzugsort genutzt werden, denn manchmal braucht man auch als Schüler oder Schülerin Ruhe- und Entspannungsphasen im anstrengenden Schulalltag.

Es besteht die Möglichkeit zu lesen, mit anderen leise Gesellschaftsspiele zu spielen, in einer geschützten Umgebung Gespräche zu führen oder einfach so zu entspannen. Respekt und Verlässlichkeit sind bei der Nutzung ein wichtiger Bestandteil, denn die Nutzerinnen und Nutzer kümmern sich selbst als Paten um die Erhaltung und Pflege des Raumes.



Die Schülervvertretung (SV)

Aus dem Schülerrat, der Versammlung aller Klassensprecher, wird jedes Jahr ein Gremium von Schülerinnen/ Schülern gewählt. Aus ihrer Mitte werden der Schülersprecher/die Schülersprecherin und deren Vertreter/in bestimmt, die in besonderem Maße als Bindeglied zwischen Schülerschaft und Lehrerschaft agieren. Koordiniert werden sämtliche Aktivitäten durch zwei Verbindungslehrer/innen, die jedes Jahr neu gewählt werden.



Die SV trägt dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen Schülerschaft und Lehrkräften in verantwortungsvoller Weise zu fördern und das Gefühl der Schüler/innen für Mitverantwortung und –gestaltung zu wecken.

Schwerpunkte

- Vermittlung bei Wünschen und Beschwerden einzelner Klassen oder Schüler und Schülerinnen
- Einbringen von Schülerwünschen in die Schulkonferenz
- Gemeinsames Frühstück am Schuljahresende
- Repräsentation bei offiziellen Anlässen
- Verkauf von Schulheften

In regelmäßigen Abständen finden Schülerratssitzungen statt, in denen über aktuelle Fragen gesprochen wird. Die Ergebnisse werden an die entsprechenden Gremien zur Umsetzung weitergeleitet.

Die SV hat einen eigenen Raum, in dem sie jeder in den großen Pausen aufsuchen kann. Hier treffen sich auch das Gremium und die Verbindungslehrer, was zu einem guten Miteinander beiträgt.

Die Sporthelfer



Sporthelfer sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler, die Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler im Sport und im Ganzttag ihrer Schule gestalten und durchführen.

Ausgebildet werden die Sporthelfer vor allem für den Umgang mit kleinen Sportgruppen und in der Organisation von kleinen Spielen. Das Wissen um Sicherheitsaspekte wie das Vorbeugen vor Verletzungen während des Sporttreibens oder das Verhalten bei Verletzungen gehören ebenfalls zu ihren Kompetenzen.

Wo werden Sporthelfer eingesetzt?

- Betreuung des Spielekiosk in den großen Pausen
- Leitung von Pausensport und Organisation von Pausenturnieren
- Betreuung in der bewegungsfreudigen Mittagspause im Ganzttag
- Einsatz als Kampfrichter bei Schulsportfesten und Schulwettkämpfen
- Einsatz als Schiedsrichter bei kleinen Turnieren wie z.B. dem Mädchenfußball- oder dem SV-Turnier
- Betreuung und Begleitung von Sport orientierten Projekten, wie z.B. dem Sponsorenlauf und Schulfahrten
- Mitwirkung in den Mitbestimmungsgremien der Schule, wie z.B. der Fachkonferenz Sport

Der Förderverein



Der Förderverein der Realschule I wurde im Mai 1986 gegründet, quasi zum 25-jährigen Schuljubiläum. Rund 800 Schülerinnen und Schüler besuchen die R I und diese werden unterstützt von über 600 Mitgliedern des Fördervereins..

Er ist engagiertes und tatkräftiges Bindeglied zwischen Eltern, Schülern und Lehrern. Der Förderverein möchte, dass sich alle an unserer Schule wohlfühlen, sich mit der Realschule I identifizieren, sich untereinander kennen lernen und nach dem Abschluss die Schule in guter Erinnerung behalten.

Er organisiert Schulfeste, beteiligt sich an Geschenken für besondere Einsätze und Leistungen der Schülerinnen und Schüler und überreicht traditionell Klassenfotos zur Begrüßung an die neuen Fünftklässler und als Abschiedsgabe an die Entlassklassen 10.

Die Heinzelmannchen der Hornschen Straße haben intensiv und langfristig finanzielle wie ideelle Hilfen für die Bläser-, Kunst- und NIK-Klassen sowie verschiedenste Projekte geleistet und deren Aufbau nachhaltig unterstützt.

Hunderte langjähriger Mitglieder füllen nicht nur die "Vereinskasse" für die zahlreichen Anschaffungen in Unterricht und Betreuung, sondern investieren darüber hinaus Zeit und Tatkraft, z.B. als Helfer und Helferinnen bei Schulfesten, an Tagen der Offenen Tür oder bei Sonderveranstaltungen für Schüler und Eltern. Ihnen allen gilt der Dank nicht nur seitens des Vorstands.

Im Kunstbereich, für den Fachunterricht, für die Sportmannschaften, Betreuungsangebote und Förderkurse unterstützt der Verein Anschaffungen wie z.B. Roboterbausätze. Das summiert sich auf mehrere Tausend Euro im Schuljahr.

Unter dem Thema Mediennutzung der Kinder und Jugendlichen mit Elternabendveranstaltung sowie Workshops in den 6. Klassen wurde das Medienentwicklungskonzept der Schule mit Blick auf Öffnung von Schule wesentlich geschärft.

2016 feierte der Förderverein sein 30 jähriges Bestehen mit einem großen Schulfest. Diese Gelegenheit nutzten viele ehemalige Schüler und Lehrkräfte für einen regen Informationsaustausch.



Klassenfahrten

Schullandheimaufenthalt in Norderney

Zu Beginn der Klasse 6 findet ein Schullandheimaufenthalt im Kreisjugendwerk Lippe auf Norderney statt, an dem alle 6. Klassen teilnehmen.

Ziel dieses Schullandheimaufenthalts ist es neben Spaß und Unterhaltung, den sozialen Umgang miteinander zu verbessern und die Klassengemeinschaft zu stärken.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre individuellen Bedürfnisse mit denen der Gruppe abzustimmen, Konflikte gemeinsam zu lösen, Heimweh auszuhalten oder zu überwinden und sensibel für die Probleme der anderen zu werden. Durch gemeinsame Pflichten, wie das Sauberhalten der Zimmer und den Küchendienst entwickeln sich sogar Wettbewerbssituationen und Verantwortlichkeiten, die verbinden.



Abschlussfahrten

Die Reiseziele der Abschlussfahrten in Klasse 10 und Dauer (bis zu 5 Tage) legen Klassenlehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern fest. Die Fahrt findet in der Regel im ersten Halbjahr der 10. Jahrgangsstufe statt.

Schulsanitätsdienst



Der Schulsanitätsdienst wird an unserer Schule im Rahmen einer freiwilligen AG organisiert. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 – 10. Zu Beginn eines Schuljahres werden Interessenten ausgewählt und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz zu Schulsanitätern ausgebildet.

Sie sind u.a. auch bei verschiedenen Veranstaltungen unserer Schule im Einsatz (Schulfeste, Sportfeste, Tag der Offenen Tür etc.).

Die Schulsanitäter erstellen selbstständig einen Dienstplan, der die lückenlose Bereitschaft während der Unterrichtszeit sicher stellt. Ein eigens eingerichteter Schulsanitätsraum wird selbstständig von den Schulsanitätern geführt.

Die Vollständigkeit der Erste-Hilfe-Ausstattung wird regelmäßig vom Schulsanitätsdienst überprüft.

Von A - Z

Computerarbeitsplätze

Seit einigen Jahren wurden auf Initiative des Schulträgers Stadt Detmold im Rahmen eines Medienentwicklungsplans auch die Realschule I umfassend mit vernetzten PCs ausgestattet für den Einsatz und den Umgang mit Neuen Medien im Unterricht.

Es gibt zwei Informatikräume für den Unterricht in Klassenstärke, in den Fachräumen sind mobile Systeme mit fest montierten Beamern vorhanden und ein Notebookwagen dient der Unterstützung flexibler PC-Nutzungen in Gruppen. Dazu kommen diverse flexible Gerätesets in transportablen Koffern. Außerdem wird demnächst ein Klassensatz Tablets zum Einsatz kommen.

Jeder Schüler und jede Schülerin bekommt im gesicherten Schülernetzwerk eine eigene Kennung mit persönlichem Passwort und entsprechend einen eigenen Speicherordner. Die Einstellungen bleiben über die gesamte "Schulkarriere" erhalten. Der Zugang zum Internet wird zentral gesteuert und ist standardmäßig mit einem Schutzfilterprogramm kombiniert.

Eltern-ABC

Unter diesem Motto pflegt die Bezirksregierung Detmold eine Initiative, Eltern in die Lage zu versetzen, schnell und übersichtlich Informationen zu erhalten. Die Internetadresse lautet www.eltern-abc.info und ist auch über die Homepage der Schule erreichbar.

Patenkind

Die R I pflegt eine Patenschaft für einen indischen Jungen, für den einmal jährlich ein Spendenbeitrag in den Klassen gesammelt wird.

Schulorganizer

Der Schulorganizer wird zu Beginn des Schuljahres zentral angeschafft, stärkt die Verbindung zwischen Elternhaus und Schule und begleitet auf dem Weg zu den Bildungszielen. Er enthält verschiedene Bereiche wie Stundenplan, Aufgaben, Mitteilungen von den und an die Eltern und verschiedene wichtige Vordrucke. Der Organizer wird von Eltern und Lehrern regelmäßig kontrolliert oder aus gegebenen Anlass für kurze Mitteilungen oder einen Informationsaustausch genutzt.

Schulform Realschule

Von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg in der Realschule sind nicht nur Begabungen und Fertigkeiten eines Schülers oder einer Schülerin. Gleichwertig sind Arbeitsbereitschaft, Interessen, Belastbarkeit, Lernwille und eine dem Alter entsprechende Selbstständigkeit.

Die Realschule ist eingestellt auf Schülerinnen und Schüler, die zu einer gewissen theoretischen Veranlagung ein gutes Maß an praktischer Begabung und entsprechendes Interesse mitbringen. Die Noten in den einzelnen Unterrichtsfächern während des letzten Grundschuljahres sollten eine Entscheidungshilfe sein. Alle Schülerinnen und Schüler, die in der Grundschule gesicherte und solide Leistungen nachweisen können, eignen sich grundsätzlich für die Realschule. Viele ausreichende oder schwächere Zensuren in den Hauptfächern bereiten den betreffenden Schülern oder Schülerinnen nach der Umschulung in der Regel zu große Schwierigkeiten.

Sie haben als Eltern die Freiheit der Wahl; doch sollten Sie bedenken, dass Ihr Kind das Recht auf eine Schule hat, in der es seinen Anlagen gemäß gefördert werden und ein ihm zustehendes Erfolgserlebnis haben kann.

Die Realschule

- fördert und fordert die vorhandenen Begabungen und die Leistungsbereitschaft und somit eine positive Einstellung zur Leistung,
- stellt ihre Persönlichkeitsentfaltung in den Mittelpunkt (erforderlich hierbei die Ausbildung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit),
- vermittelt in Zeiten des Wandels und der wachsenden Unsicherheit Wertorientierungen,
- stellt in Bildung und Erziehung Bezug zur Lebenswirklichkeit her und trägt zur Bewältigung von Lebenssituationen bei (z.B. durch Anwendungs- und Praxisbezug und die Möglichkeit der Berufsorientierung),
- vermittelt grundlegende Allgemeinbildung (die Qualifizierung zum Spezialisten ist Sache der späteren Weiterbildung),
- entwickelt Schlüsselqualifikationen wie Methodenkompetenz und die Fähigkeit der Informationsbeschaffung und –verarbeitung,
- fördert innovatives Denken als Schlüssel für die Zukunftsgestaltung.

Bildungsgänge nach der 10. Klasse

- Eintritt in einen qualifizierten Ausbildungsberuf
- Eintritt in die mittlere Beamtenlaufbahn
- Einstieg in verantwortungsvolle erzieherische und soziale Berufe
- Besuch der zweijährigen Fachoberschule (Berufskolleg), die zur Fachhochschulreife führt
- Besuch der Höheren Handelsschule (Berufskolleg) als eine Voraussetzung für den Eintritt in die gehobenen Berufe in Verwaltung, Gewerbe und Industrie
- Option für den Besuch der gymnasialen Oberstufe bei Erlangung des Qualifikationsvermerkes.



Spätsommer 2014: Eltern, Lehrkräfte und Schüler machen gemeinsame Sache bei der Schulhofneugestaltung

Kontakt

Adresse

Realschule I
Hornsche Str. 50
32756 Detmold

Telefon

05231 / 991610

Mail

rs1dt@schule-detmold.de

Fax

05231 / 991620

Team Schulleitung

Stefan Mühlenberend,
Schulleiter
Dirk Peris, 1. Stellv. Schulleiter
Friederike Hunke, 2. stellv. SL
Sven Lehmann, Mitglied der
erweiterten Schulleitung

Büro

Karin Kliewer
Annelie Senke

Schulsozialarbeit

Jessica Richardt
Silvia Tischer

Homepage

www.realschule1detmold.de

Redaktion

Gaby Giesecking

